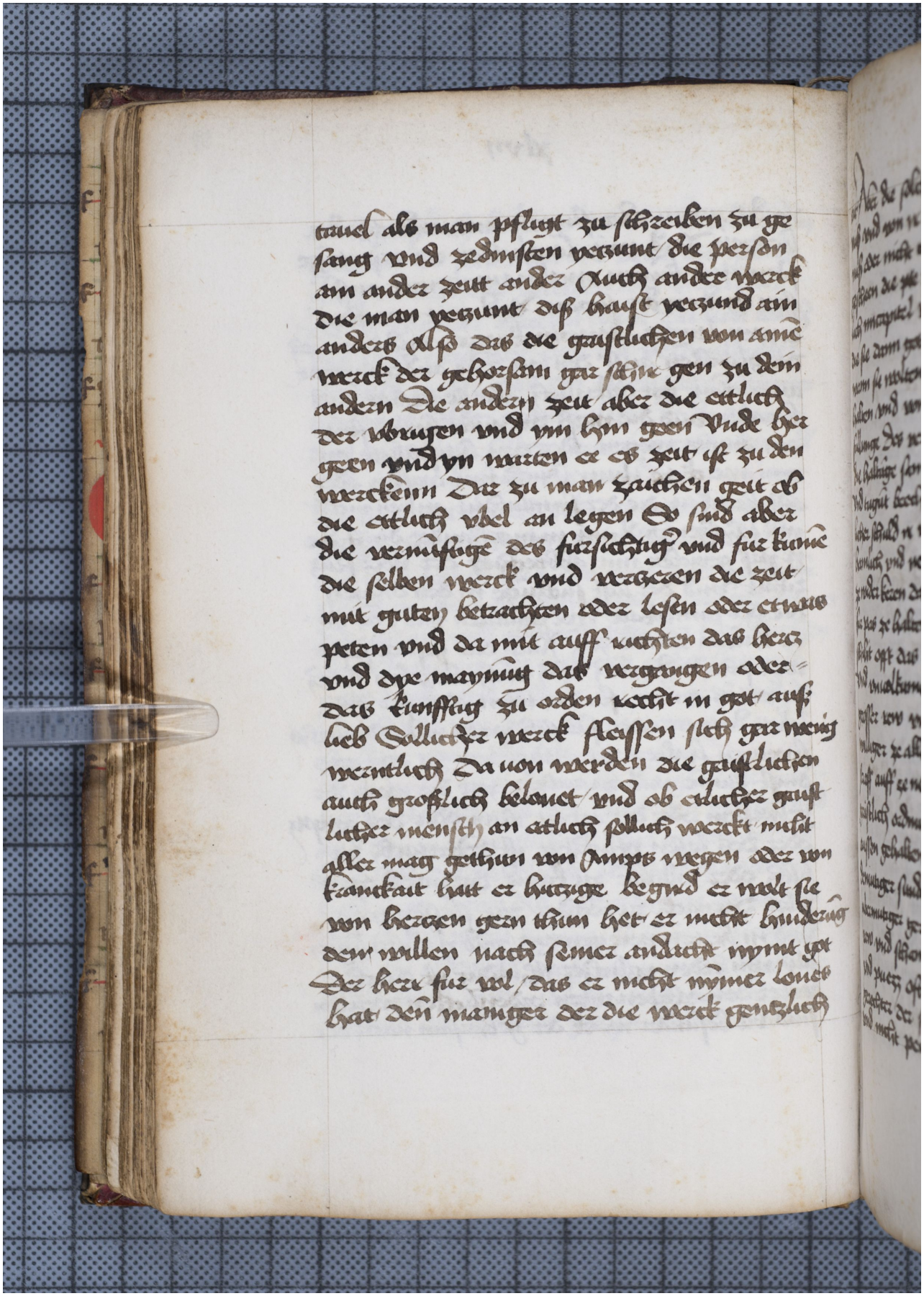
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



teuel als man pflegt zu schzenken zu ge
sangt vnd zedmsten verzunt die person
ain ander zeit ander auch andere werck
die man verzunt diß haust verzund ain
anders also das die geistlichen von ainc
werck der gehorsam gar schire gen zu den
andern die andern zeit aber die ettlich
der vbrigen vnd vm hin gen vnde her
gen vnd vn warten er es zeit ist zu den
werckenn Dar zu man zauchen zeit ob
die ettlich vbel an legen So sind aber
die vermisige des furschtigs vnd fur kume
die selben werck vnd verzeren de zeit
mit guten betrachten oder lesen oder etwas
peten vnd da mit auff wachsen das herz
vnd dye maynung das vergangen oder
das kunftig zu orden recht in got auf
lieb Sollicher werck flessen sich gar varig
wentlich Da von werden die geistlichen
auch großlich belaiet vnd ob eilicher geist
licher mensch an ettlich sollich werckt mist
aller mag geschiwn von kumps wegen oder von
krankhait haut er hurtige begnad er wolt sie
von herzen gern thun het er nicht hinderung
dew wollen nach seiner andacht wynt got
der herz fur wol / das er nicht wyner lonet
hat den manger der die werck genczlich